

Jörg Oberkinkhaus
Lärchenweg 11
69488 Birkenau

02.06.05

An den
Verband der Landesarchäologen
In der Bundesrepublik Deutschland
Herrn Prof. Dr. Kunow
Herrn Prof. Dr. Schallmayer
Herrn Dr. Sommer
Herrn Dr. Lüth
Herrn Dr. Hassmann

Konrad Theiss Verlag
Herrn Schleunig
Herrn Rieker

Betr.: „Archäologie in Deutschland“ Heft 3 / 2005 – Kulturerbe im Ausverkauf

Sehr geehrte Herren,

in der jüngsten Ausgabe der Zeitschrift Archäologie in Deutschland wird zurecht die Problematik „Kulturerbe im Ausverkauf“ dargestellt, Frau van Ess beklagt mit eindrucksvollen Bildern und in einem engagierten Artikel die Aktivitäten von „passionierten Schatzsuchern“ und die problemlose Erwerbsmöglichkeit geraubten Kulturgutes.

Im krassen Gegensatz dazu steht natürlich die Anzeige auf Seite 11 der jüngsten Ausgabe, hier wirbt die Giessener Münzhandlung „Gorny & Mosch“ für eine Auktion „Kunst der Antike“ und verweist auf ihre Homepage. Hier werden wirklich sehr schöne und wohl sammelwürdige Objekte angeboten („Kulturerbe im Ausverkauf“?). Diese Anzeige knüpft schön an die älteren Ausgaben von AiD an, wo traditionell der Sondengänger kriminalisiert wird und gleichzeitig Anzeigen zum Erwerb von archäologischen Objekten veröffentlicht werden (Heft 04/1987, Seite 7 – 8, das Münzkabinett Funk offeriert immerhin 246 einzeln aufgelistete Objekte / Lots).

Nun hat der Verband der Landesarchäologen am 10.05.05 ein Kolloquium veranstaltet, Titel. „Wer stiehlt unsere Vergangenheit ?“. Wie steht das denn im Verhältnis zu den Anzeigen in der vom selben Verband herausgegeben Zeitschrift ?

Dem Konrad Theiss Verlag kann sicherlich kein Vorwurf gemacht werden, er hat Verlagsarbeit nach wirtschaftlichen Grundsätzen zu erbringen und da gehören Anzeigen notwendigerweise dazu. Der Verband der Landesarchäologen muss sich hingegen die Frage gefallen lassen, mit welcher doppelten Moral die Thematik „Sondengänger“ und „Raubgräber“ betrachtet wird und ob durch solche Anzeigen nicht eher Glaubwürdigkeit verspielt wird ?.

Statt gebetsmühlenartig Sondengänger zu kriminalisieren empfehle ich Ihnen einen Blick nach England und die Lektüre des Buches „Treasure – Finding Our Past“ (ISBN 0 7141 2321 8), studieren Sie einmal das dortige System und bewerten Sie Ihre Grundeinstellung neu. Im Land Hessen finden sich schon Module des britischen Systems der Kooperation zu beiderseitigem Nutzen.

Dem Konrad Theiss Verlag wäre ich dankbar, wenn auch einmal ein Beitrag zur Zusammenarbeit von Archäologen und Sondengängern erscheint.

Eigentlich wollte ich mein Abonnement nach dieser Ausgabe kündigen, aber ich möchte die weitere Entwicklung innerhalb dieser doch lesenswerten Zeitschrift beobachten.

Ich werde dieses Schreiben per e-mail an die mir bekannten Sondengänger versenden, ihre Antworten natürlich auch.

Mit freundlichem Gruß

A handwritten signature in red ink, consisting of stylized initials and a long horizontal flourish.